



Bericht

des Stiftungsrates für 2020 nach § 7 Absatz 6 des Gesetzes über die „Stiftung Schloss Eutin“

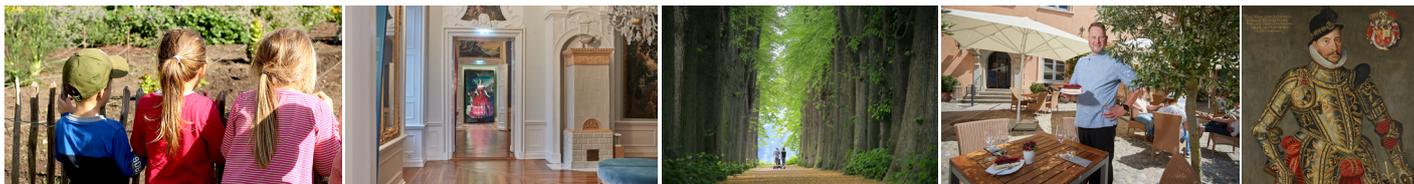
Schloss Eutin

TÄTIGKEITSBERICHT

FÜR DAS JAHR 2020



Schloss
Eutin



Stiftung Schloss Eutin Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020

Inhalt

1. Rechtliche, organisatorische und strategische Grundlagen	5
2. Geschäftsverlauf	8
Zum Schlossbetrieb unter Pandemiebedingungen	9
Museumsbetrieb	12
Sonderausstellungen	13
Bildung und Vermittlung	14
Veranstaltungen	16
Kooperationen	17
Küchergarten Schloss Eutin	17
Shop im Schloss	19
Restaurant Café Schlossküche	19
Marketing	19
3. Ertragslage	21
4. Vermögenslage, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	26
5. Personal	28
6. Bauunterhaltung und Baumaßnahmen	29
Gründungssanierung	29
Fassadensanierung	29
Brandschutz	29
Digitalisierung	30
Inklusion	31
Aufnahme in Einzelplan 04 des Bundeshaushalts	31
7. Chancen und Risiken	32
8. Ausblick	34





Stiftung Schloss Eutin Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020

Gemäß § 7 Stiftungsgesetz legt die öffentlich-rechtliche Stiftung Schloss Eutin dem Schleswig-Holsteinischen Landtag zu den Haushaltsberatungen einen schriftlichen Bericht über ihre Tätigkeiten des Vorjahres vor.

1. Rechtliche, organisatorische und strategische Grundlagen

Die Stiftung Schloss Eutin wurde am 24. April 1992 als Stiftung des öffentlichen Rechts per Gesetz errichtet. 2014 wurde eine Überarbeitung des Stiftungsgesetzes erforderlich, insbesondere in den Bereichen Organstruktur und Organbesetzung, Ergänzung der Stiftungsziele um museologische Aspekte und Bildungsaspekte, konkretere Beschreibung des Stiftungsvermögens, Anpassung der Regelungen zur Landesförderung an die Erfordernisse moderner Kulturbetrieblichkeit und die Einführung der doppelten bzw. kaufmännischen Buchführung. Der Schleswig-Holsteinische Landtag verabschiedete das neue Stiftungsgesetz am 3. Dezember 2014.

5

Die Stiftung hat den Zweck, das unter Denkmalschutz stehende Schloss Eutin samt Inventar sowie den Schlossgarten mit seinen Gebäuden und Kulturdenkmälern als national bedeutendes Kulturgut zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung hat mit dem Schloss und seinem Inventar sowie dem Schlossgarten ein Museum zu betreiben. Damit verbindet sich ein darauf bezogener Bildungs-, Dokumentations- und Forschungsauftrag.

Ursprünglich stand an der Stelle des heutigen Schlosses eine mittelalterliche Burganlage, die sich im Laufe der Jahrhunderte zur Residenz der Lübecker Fürstbischöfe und der Großherzöge von Oldenburg entwickelte. Heute ist das Schloss Eutin mitsamt Schlossgarten ein nationales Kulturdenkmal und über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus bekannt. Die vier Flügel der barocken Schlossanlage laden zu einer Zeitreise ein. In der originalen, aufwändig restaurierten Ausstattung der Salons spiegelt sich nicht nur adelige Lebenskultur des 18. Jahrhunderts, hier lässt sich auch den intensiven Beziehungen zu anderen europäischen Herrscherhäusern nachspüren. Heute ist das Schloss Eutin Wahrzeichen der Stadt Eutin und einer der bedeutendsten kulturtouristischen Werbeträger der Stadt und der Region.





Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand. Der Stiftungsrat ist ein beratendes und beschließendes Organ. Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte der Stiftung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

Der Stiftungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Im jährlichen Wechsel übernehmen jeweils zum Kalenderjahresbeginn der für Kultur zuständige Staatssekretär und der Herzog von Oldenburg den Stiftungsratsvorsitz. Im Jahr 2020 war Christian Herzog von Oldenburg Vorsitzender des Stiftungsrates. Dem Stiftungsrat gehörten im Jahr 2020 die folgenden Mitglieder an:

Christian Herzog von Oldenburg, Vorsitzender
 Staatssekretär Dr. Oliver Grundei, stellvertretender Vorsitzender
 Tim Brockmann, MdL
 Reinhard Sager, Landrat des Kreises Ostholstein
 Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin
 Caroline Herzogin von Oldenburg
 Alexander Herzog von Oldenburg
 Ludwig Hirschberg
 Prof. Dr. Hans Wißkirchen

6

Seit dem 15. September 2016 leitet Frau Brigitta Herrmann die Geschäfte der Stiftung als Stiftungsvorstand.

Im Frühjahr 2014 verabschiedete der Stiftungsrat „Leitbild und Strategie Schloss Eutin 2014 – 2020“ mit dem Ziel, die Gästezahlen zu erhöhen und den Anteil der Eigenfinanzierung kontinuierlich zu steigern. Das Entwicklungskonzept beinhaltete fünf strategische Leitlinien. Diese umfassten die auf mehrere Jahre angelegte Neugestaltung des Schlossmuseums und die Einrichtung eines Ausstellungsbereiches für Sonderausstellungen, die Etablierung von Schloss Eutin als lebendigen Kulturort mit Veranstaltungsprogramm, Museumsshop und Gastronomie, den Aufbau der Marke „Schloss Eutin“, die Erschließung von neuen Märkten und Zielgruppen in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern und die Entwicklung einer angemessenen Organisationsstruktur.

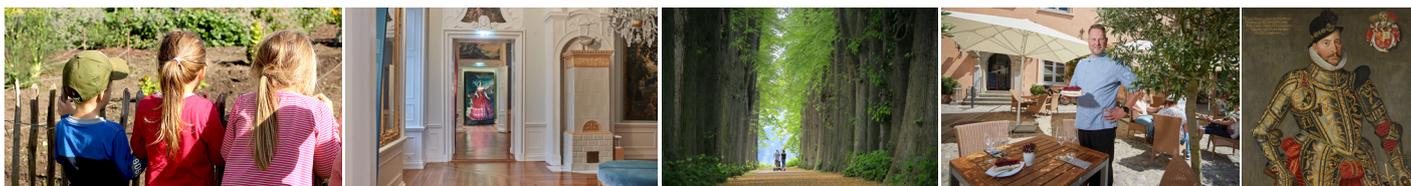




Am Ende dieses Zeitraums, im Jahr 2020, konnten wir gemeinsam feststellen, dass die im Jahr 2014 verabschiedete Strategie der Öffnung richtig und erfolgreich war. Die Jahre seit 2016 stehen für eine immer größer werdende Vielfalt attraktiver Angebote, zahlreiche kraftvolle Kooperationen und eine Vielzahl erfolgreich zum Abschluss gebrachter Projekte. Es ist viel gearbeitet und erreicht worden.

Im Jahr 2020 hat die Stiftung die Ergebnisse analysiert und über ihren weiteren Weg nachgedacht. Das Ergebnis ist die „Entwicklungsplanung 2021 – 2028“, die pandemiebedingt erst im Frühjahr 2021 zur Verabschiedung durch den Stiftungsrat ansteht.





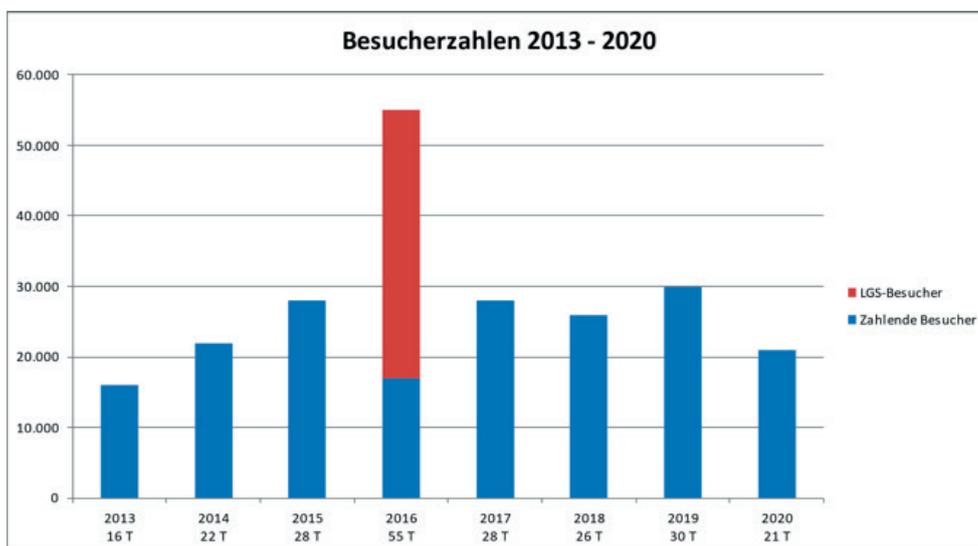
2. Geschäftsverlauf

Nach dem sehr guten Jahr 2019 (29.880 Besucher*innen, + 13 Prozent zum Vorjahr) machte der Saisonauftakt am Wochenende vom 7. und 8. März Hoffnung auf ein mindestens ebenso starkes Jahr 2020. Mehr als 720 Gäste waren der Einladung gefolgt, aus Anlass des Weltfrauentages auf den Spuren von Zarin Katharina der Großen und Königin Amalie von Griechenland – beide mit Wurzeln im Schloss Eutin – die Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner*innen zu erkunden. Am 13. März 2020 wurde dann das Schloss mit Museum, Shop und Gastronomie aufgrund der Pandemie zunächst geschlossen.

Die Pandemie hat die Bilanz geprägt, jedoch nicht so stark wie zunächst befürchtet. 20.698 Gäste haben das Schloss im Jahr 2020 besucht, das sind 30 Prozent weniger als im Vorjahr. Einer der Gründe für den Rückgang ist das Fehlen der großen Reisegruppen. Im Vorjahr hatten weit über 5.000 Gäste in diesen Gruppen das Schloss besucht. Rechnet man diese heraus, beläuft sich der Besucher*innenrückgang auf weniger als 20 Prozent. Hervorzuheben ist, dass im Juli und im Oktober sogar mehr Gäste kamen als im Jahr zuvor. Im Juli waren es 5 Prozent mehr, im Oktober sogar 12 Prozent mehr. Diese Monate haben gezeigt, wie groß die Sehnsucht der Menschen nach Kunst und Kultur war. Zugleich zeigten sie das Vertrauen in das besondere Angebot des Hauses und in dessen Hygienekonzept. Nicht mitgezählt in diesen Zahlen sind die stetig wachsende Zahl von Besucher*innen in Schloss- und Küchengarten sowie die Besucher*innen der digitalen Angebote.

Zwei Faktoren sind verantwortlich dafür, dass die Stiftung besser durch das Jahr 2020 kam als zum Beispiel Museen in urbanen Zentren, die Einbußen von deutlich über 50 Prozent zu verkraften hatten. Zum einen machten die Deutschen im Inland Urlaub, wovon die Destinationen in Nord- und Ostseelage besonders profitieren konnten. Zum anderen konnte die Stiftung durch eine Vielzahl von Aktivitäten ganzjährig ihre Sichtbarkeit in den Medien auf einem hohen Niveau halten. So passte die Stiftung zum Beispiel zügig ihr gesamtes Führungsangebot an die jeweils geltenden Verordnungen an und konnte so selbst im Krisenjahr 693 Klein- und Kleinstgruppen durch das Haus führen.





ZUM SCHLOSSBETRIEB UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN

9

Wie erstattet man über das Pandemiejahr 2020 angemessen Bericht? Die Stiftung hat sich entschieden, zunächst über die pandemiebedingten Besonderheiten des Jahres zu berichten, damit die Aufmerksamkeit dann auf die Inhalte der Arbeit und die Resultate gerichtet werden kann. Das Jahr 2020 hat bewiesen, dass die Stiftung auch mit ganz außerordentlichen Herausforderungen gut umgehen kann.

Nach einer ersten Öffnung am 7. und 8. März konnte das Schloss mit Museum, Shop und Restaurant erst am 12. Mai 2020 seine Tore für die Saison öffnen. Diese mussten für das Museum und das Restaurant am 2. November wieder geschlossen werden, für den Shop am 16. Dezember. Ganzjährig geöffnet blieben Schlossgarten und Küchengarten und entwickelten sich zu wahren Besucher*innenmagneten.

Strategie

Da während der Schließzeiten die Maximierung der Besucher*innenzahl und der eigenen Einnahmen nicht das prioritäre Ziel sein konnte, hat die Stiftung





umgesteuert. Das Ziel war die maximale Sichtbarkeit in den analogen und digitalen Medien und die Stärkung des Netzwerks durch

- starke Aktionen,
- die Verbindung mit starken Partnern,
- eine maximale Serviceorientiertheit durch
 - das Angebot großer Räume (z.B. für die Stadt Eutin, Kulturschaffende, Agenturen)
 - den Verzicht auf Stornogebühren und Gewährung von Rabatten sowie
- die Optimierung der Präsenz in den sozialen Medien incl. Training in diesem Bereich.

Hygienekonzept

Die zum Teil sehr aufwändigen Hygienekonzepte für alle Bereiche wurden kontinuierlich an die jeweils geltenden Verordnungen angepasst und optimiert. Die Routinen griffen nicht mehr, alle Angebote mussten neu durchdacht werden. Besonderen Wert legte die Stiftung im Museumsbereich darauf, ein möglichst großes Angebot an Führungen zu ermöglichen. Dies war umso wichtiger, da die individuelle Museumsführung mit dem Tablet aus hygienischen Gründen nicht angeboten werden konnte. Die Konzepte wurden angepasst, um die max. Anzahl an Besucher*innen pro Raum nicht zu überschreiten, zeitweise wurden die Führungen mit max. 5 Teilnehmer*innen als Sitzplatzführungen oder als Vortragsführungen durchgeführt. Für jede einzelne Hochzeit oder die stattfindenden Veranstaltungen mussten die Gäste namentlich angemeldet werden, damit ein genauer Bestuhlungsplan erarbeitet und jeder Gast einzeln zu seinem Platz geführt werden konnte. Bei manchen Veranstaltungen wurde eine Warteliste eingerichtet, um gegebenenfalls die Veranstaltung mehrfach stattfinden zu lassen.

Die Gäste waren sehr kooperationsbereit, es gab keinerlei Zwischenfälle. Sie wollten jedoch bei der Planung ihres Schlossbesuches nichts dem Zufall überlassen. Sie riefen vorher an und stellten viel mehr Fragen. Während der Sommermonate musste das Schlossbüro daher fast durchgehend doppelt besetzt werden, um die vielen Anfragen noch angemessen beantworten zu können.

Zusammenarbeit mit Schulen

Am stärksten unter der Pandemie gelitten hat die Arbeit mit den Schulen.





Sehr bedauerlich ist, dass im Jahr 2020 nur wenige Angebote des „Bildungspaß“ der Sparkassenstiftung gebucht wurden, alle vor Beginn der Pandemie. Die Stiftung Schloss Eutin hat die Schulen immer wieder ins Schloss eingeladen. Doch selbst während der langen Öffnungszeit im Sommer und vor Weihnachten konnten diese den Einladungen nicht folgen. Die Aufrechterhaltung des regulären Schulbetriebs musste Priorität haben und forderte alle zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Organisation

Für den Museumsbereich wurde der Beginn der Verträge für die Mitarbeiter*innen auf den Beginn der Öffnungszeit datiert. Während der zweiten Schließungsphase musste die Stiftung die Verträge bis Ende Dezember erfüllen. Die Mitarbeiter*innen wurden in festen Viererteams eingeteilt, um die Begegnung untereinander auf wenige Menschen zu beschränken. Die Kasse für Museum und Shop ist im Regelbetrieb immer nur mit einer Person besetzt. Hier kamen die jeweiligen Mitarbeiter*innen an ihre Grenzen, als im Juli mehr als 300 Gäste pro Tag das Schloss besuchten. Den Gästen musste nicht nur das passende Angebot vorgeschlagen und eine Eintrittskarte und ein Produkt aus dem Shop verkauft werden. Jedem einzelnen Gast mussten außerdem die besonderen Bedingungen des Schlossbesuchs unter Pandemiebedingungen erklärt werden.

11

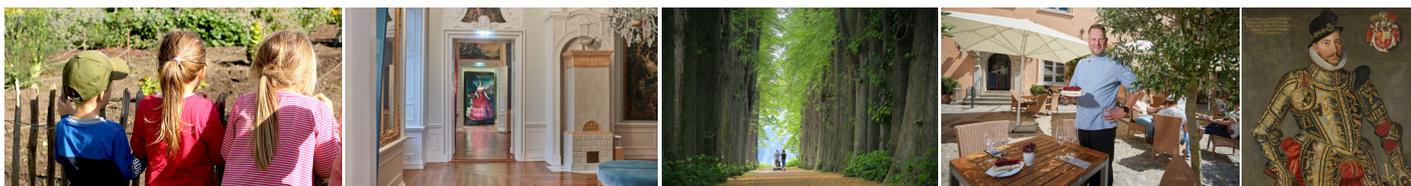
Die meisten Mitarbeiter*innen der Verwaltung zogen während der Schließzeiten ins Home Office um. Vorstand, Hausmeister und die Leiterin des Küchengartens blieben vor Ort. Der Umzug ins Home Office verlief technisch problemlos, letzte fehlende Notebooks konnten beschafft werden. Mit der Einrichtung einer täglich morgens stattfindenden Teamrunde per Zoom konnte das Team auch nach der Neubesetzung der Volontärinnenstellen schließlich wieder zu dem sonst immer so starken Zusammenhalt zurückfinden.

Positive Entwicklungen

Die Stiftung kann aber auch für das Pandemiejahr 2020 viele positive Entwicklungen vermelden:

- Nur wenige Tage nach der Schließung hatten die beiden neuen Volontärinnen, die erst zum Februar und zum März ihre Arbeit im Schloss aufgenommen hatten, das „digitale Schloss“ eingerichtet. Auch für die Schulen wurde





zünftig ein digitales Angebot entwickelt und vor Ostern die große Aktion „Malt ein Schlossmaskottchen“ ins Leben gerufen.

- Alle Baumaßnahmen konnten bis auf wenige Details planmäßig durchgeführt und vollendet werden.
- Dank starker Aktionen, Shop und Lieferservice des Restaurants blieb das Schloss durchgängig auch während der Schließzeiten in den analogen und digitalen Medien sichtbar.
- Trotz schwieriger gewordener Kommunikation und viel Abstimmungsbedarf arbeiteten die ehrenamtlich Aktiven im Küchengarten engagierter denn je, und der Garten war so schön „wie noch nie“.
- Besonders aktiv war in diesem Jahr der Freundeskreis Schloss Eutin e.V. Hier wurde versucht, Vorträge digital anzubieten und sobald es möglich war, wurden die Konzerte, Lesungen und Vorträge auch vor Ort durchgeführt.
- Die Sommerzeit mit geöffnetem Museum, Shop und Restaurant bescherten der Stiftung dankbare und zufriedene Gäste, und die fröhliche Stimmung im Innenhof und in den Gärten konnte die Pandemie vergessen lassen.

12

Mehr zu diesen Entwicklungen im weiteren Verlauf dieses Berichtes.

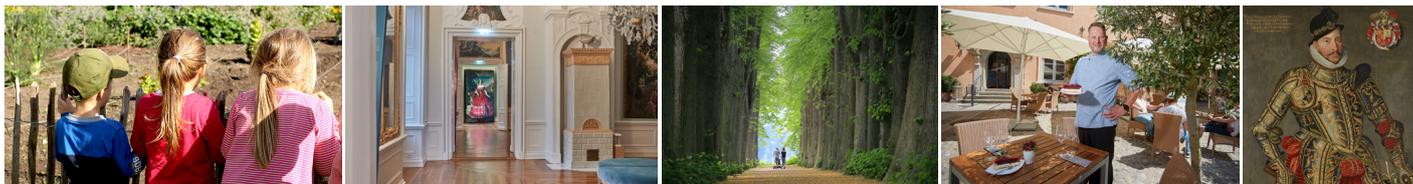
MUSEUMSBETRIEB

Der Museumsbetrieb lief vom 12. Mai bis zum 1. November 2020 sehr gut, im Juli und im Oktober kamen sogar mehr Gäste als im Vorjahr. Die im Vorjahr vollendete Neupräsentation der Schlossausstellung kommt gut an und hat der Stiftung viel Lob beschert.

Sammlung

Im Bereich der Sammlung konnten einige wichtige Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden. Mit Hilfe des Freundeskreises Schloss Eutin e. V. wurde die Restaurierung der wertvollen Boule-Uhr in Angriff genommen. Nicht nur das Uhrwerk wurde repariert, auch das wertvolle Gehäuse konnte restauriert werden. Auch die noch ausstehenden Arbeiten werden mit Hilfe des Freundeskreises so schnell wie möglich durchgeführt werden. Das Gottorfzimmer, der Rittersaal und das Paradebettzimmer konnten einer restauratorischen Grundreinigung unterzogen werden.





Digitalisierung

Die Tablets für die individuelle Museumsführung konnten aus Hygienegründen nicht ausgegeben werden. Das war bedauerlich, zumal sie erst im Jahr zuvor fertiggestellt und von so bekannten Schauspielern wie Leslie Malton, Johann von Bülow, Ulrich Noethen, Felix von Manteuffel und Andreas Hutzel eingesprochen worden war. Zurzeit werden die Inhalte als App für die privaten mobilen Endgeräte programmiert, die spätestens im Mai im App-Store abrufbar sein soll. Entsprechende Acces Points für die Gäste werden gerade eingerichtet. Dieses Projekt wird finanziert durch das Sofortprogramm NEUSTART.

Auch im Bereich der Digitalisierung der Sammlung ist die Stiftung einen guten Schritt vorangekommen. Im Jahr 2020 konnten 285 Exponate digitalisiert werden, 153 davon sind bei Museen Nord veröffentlicht.

Besondere Erwähnung verdient die Aktion „Das digitale Schloss“, das unmittelbar nach der Schließung am 13. März eingerichtet wurde. Hier konnten die Gäste täglich Neuigkeiten erfahren zur Geschichte des Schlosses und zur Sammlung, zu den Lieblingsexponaten der Mitarbeiter*innen, zu aktuellen Restaurierungsmaßnahmen und anderen Projekten. Außerdem wurden Rätsel veröffentlicht und Veranstaltungen von Partnern im Schloss vorgestellt.

13

SONDERAUSSTELLUNGEN

Die für den Frühling geplante Sonderausstellung „Kunst und Freundschaft“ mit Arbeiten von Ameli Herzogin von Oldenburg und Christine Fausel wurde auf den Herbst 2021 verschoben.

In Vorbereitung einer Sonderausstellung mit dem Titel „Recollection of Memory“ im Jahr 2022 verbrachte das Künstlerpaar Antje Feger und Benjamin Stumpf einen mehrtägigen Rechercheaufenthalt bei der Stiftung Schloss Eutin, der im Rahmen einer Projektförderung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein finanziert wurde. Zentrale Themen für die geplante Ausstellung sind die Konstruktion von Landschaft und die Geschichte des englischen Landschaftsgartens mit einem besonderen Augenmerk auf Orangerie, Sonnentempel und Wasserfall.





BILDUNG UND VERMITTLUNG

Die Schulen konnten aufgrund der Pandemie nicht ins Schloss kommen. Dennoch hat die Stiftung im Bereich Bildung und Vermittlung starke Angebote machen können.

Inklusion

Der Internationale Museumstag stand im Jahr 2020 unter dem Motto „Museen für alle: Vielfalt und Inklusion im Museum“. Dies nahm die Stiftung zum Anlass, in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen „Die Ostholsteiner“ eine Führung in einfacher Sprache zu entwickeln, die dann am 17. Mai ihre digitale Premiere hatte. Nun hat die Stiftung mit der bereits existierenden Führung „Von Glockenklang und Küchengeschwätz – eine Führung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung“ zwei Führungsformate für Menschen mit Beeinträchtigung im Angebot.

14

Neue Themenführung

Im Herbst hatte dann die neue Themenführung „Angesehen. Porträts vom 16. – 18. Jahrhundert“ Premiere. Die über Jahrhunderte angewachsene Porträtsammlung macht den größten Teil der Kunstwerke Schloss Eutins aus. 11 ausgewählte Porträts stehen im Zentrum dieser neuen Führung. Auch das Porträt von Friedrich III. von Schleswig-Holstein-Gottorf mit Familie und Hofstaat von Julius Strachen.

Angebot für Grundschulen

Besonders erfreulich war eine Zusammenarbeit mit der Stadtschule Travemünde, einer Grundschule. Mit zwei digitalen Ausflügen zu den Themen „Audienz beim Herzog“ für die ersten und zweiten Klassen und „Europa im Schloss Eutin“ für die dritten und vierten Klassen konnten die Schüler*innen das Schloss Eutin besuchen. Die Schüler*innen konnten im Rahmen einer Zoom-Konferenz von zuhause aus zunächst einige zuvor in einem Video aufgenommene Räume des Schlosses besichtigen und anschließend im Gespräch mit zwei Mitarbeiter*innen der Stiftung mehr erfahren, Fragen stellen und diskutieren. Dieses Angebot wurde durch Presse und Anschreiben auch anderen Schulen angeboten.





Projekt Schlossmaskottchen

Höhepunkt im Bereich Bildung und Vermittlung war das Projekt Schlossmaskottchen, initiiert und durchgeführt von der zuständigen Volontärin. Die Idee ist, mit dem Schlossmaskottchen einen Freund oder eine Freundin für die Kinder zu schaffen. Das Schlossmaskottchen soll den Kindern idealerweise auf Augenhöhe das Museum und die Zeit des Barock erklären. Das Maskottchen kann lockerer und spielerischer mit den Kindern kommunizieren als dies Erwachsenen möglich wäre.

Noch vor den Osterferien lobte die Stiftung über die Presse und über die Schulen einen Malwettbewerb aus und bat die Kinder, ein Maskottchen zu entwerfen. Über das Internet wurden den Kindern dafür Anregungen gegeben. Als Belohnung wurden zum einen die Präsentation der Einsendung in einer Sonderausstellung und die Einladung zu einem Kinderfest auslobt. Das Siegerkind sollte zusätzlich seinen nächsten Geburtstag mit seinen Freund*innen im Schloss feiern dürfen. Unglaubliche 141 Einsendungen trafen im Schloss ein, darunter sogar je eine Einsendung aus Schweden und Frankreich. Jedes Kind bekam eine handgeschriebene Karte vom Schlossteam als Dankeschön. Eine Jury, der Caroline Herzogin von Oldenburg, der Künstler Thomas Judisch und die verantwortliche Volontärin angehörten, wählte schließlich in zwei Sitzungen „Herminchen“, das Hermelinchen, als Schlossmaskottchen aus. Im August fanden dann die Preisverleihung und die angekündigte große Sonderausstellung statt, die alle eingereichten Bilder präsentierte. Die Aktion fand eine große Resonanz in Presse und Rundfunk, und die Stiftung freut sich darauf, das versprochene Kinderfest im Jahr 2021 nachzuholen.

15





Nun kann „Hermine“ auch als optischer Hinweis für die Kinder funktionieren. Wenn die Kinder sie selbst oder ihre Pfotenabdrücke im Museum, bei der Rätselrallye, bei einem Text oder einer Veranstaltung sehen, dann wissen sie gleich, dass diese Hinweise für sie gedacht sind. So kann „Hermine“ die Kinder bei ihrem Besuch im Schloss an die Hand nehmen. Die Kinder haben damit die Möglichkeit, sich selbständiger und freier im Museum zu bewegen und sich – so die Idee für die Zukunft – die Inhalte eigenständig zu erschließen.

VERANSTALTUNGEN

Im Pandemiejahr 2020 gab es nicht viele Veranstaltungen, es gab besonders schöne Veranstaltungen.

Literatursommer Schleswig-Holstein

Höhepunkt des Veranstaltungsjahres war die Eröffnung des Literatursommers Schleswig-Holstein mit der Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein Karin Prien in einem großen Zelt im Küchengarten. Die norddeutsch kühlen Sommertemperaturen passten zu den klimatischen Bedingungen im Gastland Irland und taten der guten Stimmung keinen Abbruch. Man merkte den geladenen Gästen an, dass sie es genossen, in dieser schönen Umgebung einmal wieder Kultur live zu erleben. Alle waren sich einig, dass der Küchengarten ein mehr als angemessener Ersatzort für den ursprünglich geplanten Rittersaal war.

Festival der Führungen

Das sonst am ersten Oktoberwochenende stattfindende „Festival der Führungen“ wurde auf den ganzen Monat ausgedehnt und bestand aus einem Angebot verschiedener Themenführungen an jedem Tag des Monats mit besonderen Höhepunkten an den Wochenenden. Die Stiftung überlegt aufgrund des guten Erfolges, dieses neue Format beizubehalten. Das „Winterprogramm“ war fertig geplant, musste jedoch kurzfristig abgesagt werden.

Konzerte und Vorträge

Besondere Erwähnung verdient das Angebot des Freundeskreises Schloss Eutin, das von dem engagierten Vorstand geplant und durchgeführt wurde. Vier z. T. hochkarätig besetzte Konzerte, darunter ein Konzert mit dem Duo





Eduard Stan und Remus Azoitei, eine Lesung mit dem Botaniker, Autor und Herausgeber der Bremer Botanischen Briefe Jürgen Feder in der Orangerie und zwei Vorträge standen auf dem Programm. Die Vorträge des ehemaligen Vorsitzenden Dr. Wolfdieter Schicke zu den „Eutiner Öfen“ und der jetzigen Vorsitzenden Monika Obieray zu „Königin Amalie von Griechenland“ wurden jeweils zweimal gehalten, weil das Interesse daran so groß war.

KOOPERATIONEN

Viele der für eine erfolgreiche Stiftungsarbeit so wichtigen und erfolgreichen Kooperationen konnten weiter intensiviert werden, so z. B. die Kooperationen mit den Eutiner Festspielen, mit dem Literaturhaus Schleswig-Holstein, mit der Muthesius-Kunsthochschule, mit der Sparkassenstiftung, der Bürgerstiftung Eutin, den Museumskollegen oder dem Beirat für Menschen mit Behinderung in Ostholstein u. v. m. Die Stiftung bot Kooperationspartnern die mietfreie Nutzung des Rittersaals an und konnte so z. B. einen Livestream des Classical Beat Festivals ermöglichen oder als Austragungsort für den Markenbildungsprozess der Stadt Eutin, durchgeführt durch die Eutin GmbH, dienen. Die im Vorjahr aufgenommene Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für kulturelle Bildung im Kreis Ostholstein wurde weiter intensiviert. Das gemeinsame Schlossplatzfest mit den Kulturinstitutionen rund um den Schlossplatz wurde auf den Mai 2021 verschoben.

17

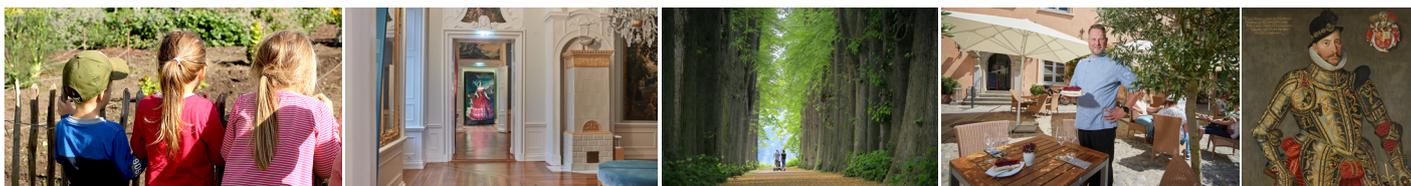
KÜCHENGARTEN SCHLOSS EUTIN

Ziel der Stiftung ist, den Küchengarten als lebendigen Ort der Begegnung zu gestalten. Wesentliche Elemente hierfür waren zunächst die Übernahme der Bewirtschaftung einzelner Beete durch Ehrenamtliche, das Engagement der Sparkassen-Stiftung Ostholstein und die Übertragung von Pflegearbeiten an das gemeinnützige Unternehmen „Die Ostholsteiner“, dessen soziales Ziel die Eingliederung und qualitative Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung ist.

Engagement der ehrenamtlich Aktiven

Das Jahr 2020 war ein Jahr des Gartens. „Nie war der Garten so schön wie in diesem Jahr!“ So lautete das einstimmige Urteil der mehr als 60 ehrenamtlich Aktiven, die dem Küchengarten auch im Pandemiejahr 2020 treu blieben und





mittlerweile sechs von zehn Pflanzparzellen bewirtschaften. Gerade während der Schließzeit im Frühjahr war der Küchengarten ein ganz besonders beliebter Treffpunkt für gemeinsame Arbeit und Austausch. Die Laiengärtnerinnen und -gärtner genossen ein Stück Normalität im Garten. Ihre Freude gaben sie weiter an die zahllosen Besucherinnen und Besucher. Die an jedem ersten Freitag im Monat stattfindende Veranstaltung „Der Küchengarten stellt sich vor“ konnte auch in diesem Jahr durchgeführt werden und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Zu diesen Terminen sind alle ehrenamtlich Aktiven in ihren Gärten und stehen den vielen interessierten Gästen Rede und Antwort.

Die Ehrenamtlichen sind in Vereinen (Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. und Verein der Gartenfreunde e.V.) oder losen Gruppen („Hildegard-von-Bingen-Garten“ und „Heil- und Giftpflanzengarten“) organisiert. Auch der Freundeskreis Schloss Eutin e.V. engagiert sich im Küchengarten mit dem „Lebenden Zaun“. Die Zusammenarbeit mit den Gruppen ist über die Bürgerstiftung Ostholstein geregelt, um den dort Aktiven Versicherungsschutz gewähren zu können. Unter dem Motto „Wurzeln finden“ betreibt seit dem Jahr 2018 eine Gruppe Geflüchteter eine eigene Parzelle.

18

Der Umfang des ehrenamtlichen Engagements und der Zusammenhalt unter den Ehrenamtlichen ist herausragend. Aus diesem Grund entschloss sich die Stiftung, das „Kleine Küchengartenfest“, das immer am ersten Septembersonntag stattfindet und das im Jahr 2020 ausfallen musste, zumindest mit den ehrenamtlich Aktiven als Zeichen der Wertschätzung zu feiern.

Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin

Das Programm der Sparkassenstiftung, die auf vier Parzellen das „Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin“ für Kinder im Vorschulalter betreibt, wurde im Frühling in die Kindergärten oder Kindertagesstätten verlegt. Unter dem Motto „Küchengarten auf Tour“ wurden Pflanz- und Saatgut, Pflanzschaufeln, Gießkannen und Spielideen in einen Bollerwagen gepackt, um insgesamt 250 Kinder in Kindertagesstätten und Kindergärten zu besuchen. In kleinen Gruppen mit Abstand, teilweise mit Maske und immer an der frischen Luft hatten die Kinder viel Freude bei der Gartenarbeit. Im Sommer konnte das „Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin“ ein Ferienprogramm für Familien mit Kindern zwischen sechs und elf Jahren anbieten. Bei einer Kräuterwerkstatt,





einer Gemüserallye und einem entspannten Tag „Gartenurlaub“ erlebten die kleinen und großen Besucher den Küchengarten in seiner ganzen Vielfalt.

Nach den Sommerferien kehrten auch die Kinder aus den Kindertagesstätten und Kindergärten zurück in den Küchengarten. Sie halfen fleißig bei der Gemüseernte und begleiteten den Garten bis Ende November, wenn die Beete abgeräumt und mit einer schützenden Blatterschicht gemulcht werden. Das Winterprogramm musste dann pandemiebedingt wieder ausfallen.

SHOP IM SCHLOSS

Der Shop blieb während der zweiten Museumsschließung noch bis zum 16. Dezember geöffnet und erreichte mit 58 Tausend Euro fast 80 Prozent des Vorjahresumsatzes. Das ist ein gutes Ergebnis. Das ist ein sehr gutes Ergebnis, wenn man betrachtet, dass der Einkauf pro Besucher von 2,48 Euro im Vorjahr auf 2,80 Euro gesteigert werden konnte. Außerdem half der geöffnete Shop der Stiftung, in den Medien präsent zu bleiben.

19

RESTAURANT CAFÉ SCHLOSSKÜCHE

Der Pächter des Restaurants Alexander Hedegger hat nach der pandemiebedingten Schließung ab Mitte März ein täglich wechselndes Mittagsgeschäft und Abendgerichte à la carte im Außer-Haus-Verkauf angeboten. Richtig Fahrt nahm dieses Programm dann mit verschiedenen Gänsegerichten zum Martinstag und vielerlei Weihnachtsmenüs zu den Festtagen auf. Während der geöffneten Monate war das Terrassengeschäft besser als im Jahr zuvor, das Geschäft in den Restauranträumen war wegen der Hygienevorschriften nicht ganz so gut. Weggefallen sind alle Feste. Da Alexander Hedegger in Eutin sehr beliebt ist, tauchte sein Angebot häufig in den Medien auf und trug auf diese Weise auch dazu bei, dass das Schloss trotz Pandemie sichtbar geblieben ist.

MARKETING

Das wichtigste analoge Medium blieben Flyer, deren eigene und klare Handschrift noch weiter optimiert wurden und die regelmäßig an der Küste zwischen Heiligenhafen und Travemünde verteilt worden sind.





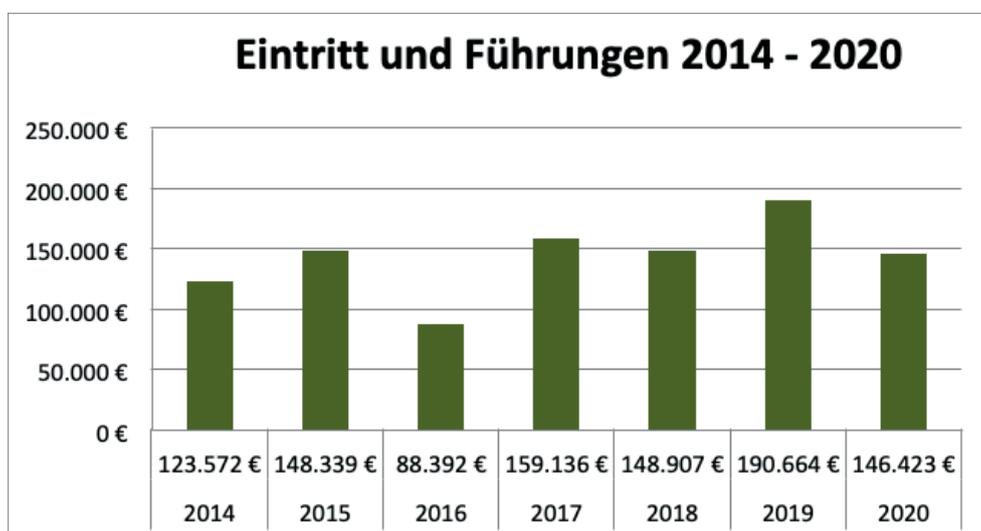
Die Stiftung musste feststellen, dass die Website den Ansprüchen moderner Digitalität nicht genügt und sehr viel nutzerfreundlicher und zeitgemäßer gestaltet werden muss. Daran arbeitet die Stiftung mit Hochdruck.





3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 erlöste die Stiftung aus Eintritten und Führungsentgelten 146 Tausend Euro, ein Minus von 23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, aber lediglich ein Minus von 2,5 Tausend Euro im Vergleich zum Jahr 2018. Diese geringe Differenz zum Jahr 2018 liegt daran, dass die Stiftung Mitte 2019 die Eintrittspreise um 25 Prozent erhöht hat, ein mutiger Schritt, der sich als erfolgreich und wichtig bewiesen hat. Dementsprechend konnte die Wertschöpfung pro Gast im Jahr 2020 sogar auf 7,07 Euro pro Gast gesteigert werden im Vergleich zu 6,39 Euro pro Gast im Jahr 2019.



21

Die Einnahmen im Shop betragen knapp 58 Tausend Euro, das ist ein Minus von 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und entspricht etwa dem Rückgang bei den Einnahmen aus Eintritten und Führungsentgelten. Der Umsatz pro Gast jedoch stieg von 2,49 € im Vorjahr auf 2,78 € im Berichtsjahr. Damit ist das Ergebnis im Shop ein sehr starkes Ergebnis.

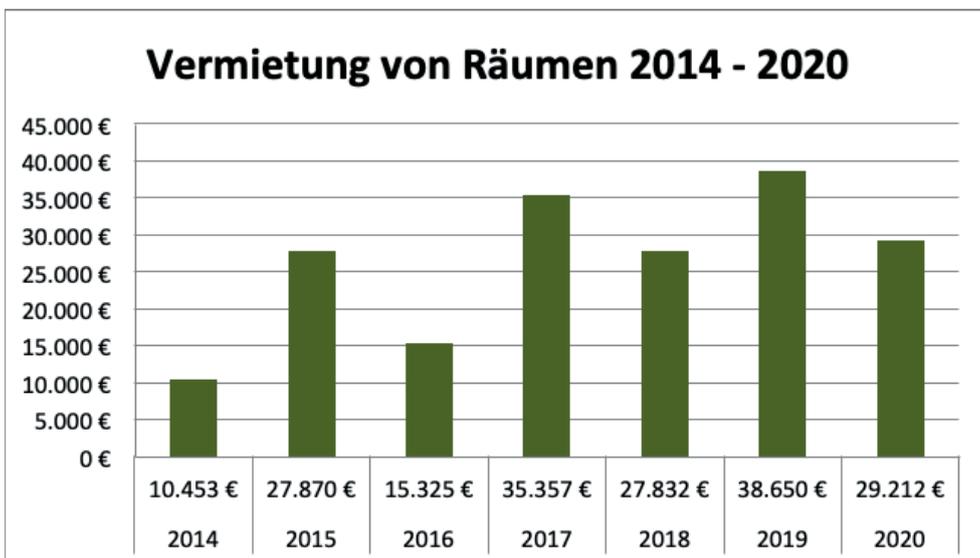




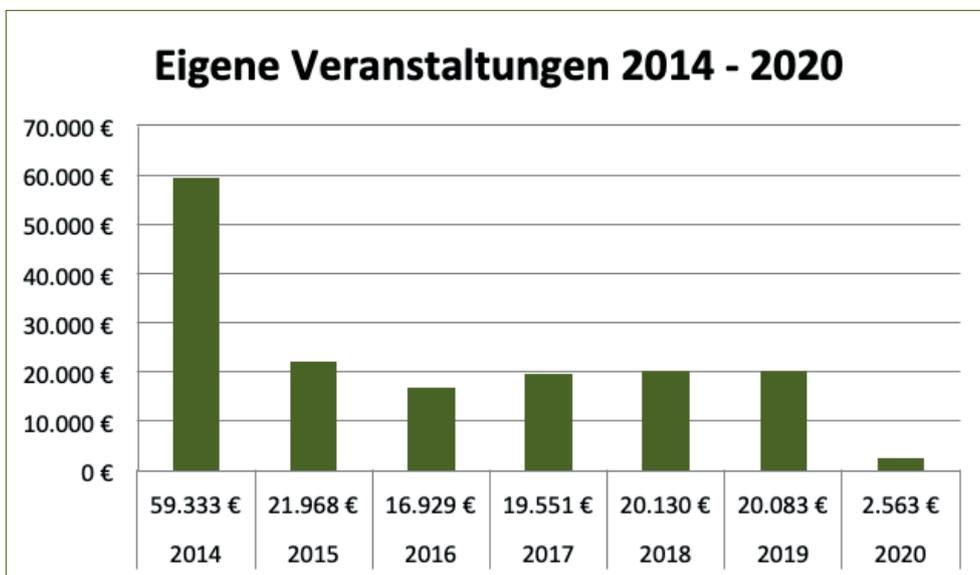
22

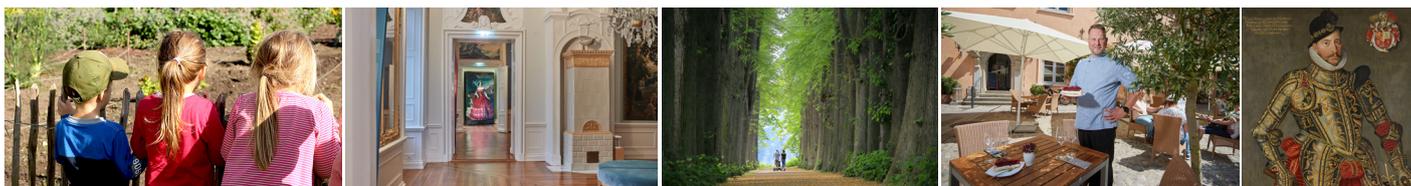
Die Einnahmen aus der Vermietung von Räumen für Hochzeiten und andere Veranstaltungen sanken von 38,65 Tausend Euro im Vorjahr auf 29,2 Tausend Euro im Berichtsjahr, ein Minus von 24 Prozent. Sie lagen aber immer noch über dem Ergebnis aus 2018. Der Bundesverband der Hochzeitsplaner geht davon aus, dass im Jahr 2020 rund 80 Prozent aller Hochzeiten storniert wurden. Im Schloss Eutin aber fanden nur 15 Prozent weniger Hochzeiten statt, 52 im Jahr 2020 im Vergleich zu 61 im Jahr 2019. Das liegt daran, dass die Stiftung den Rittersaal zum Sonderpreis an Heiratende vermietet hat. Die Größe des Rittersaals erlaubte den Paaren, zumindest einige Gäste zur Zeremonie einzuladen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass dieses Ergebnis ohne die enge und sehr gute Zusammenarbeit mit dem Standesamt der Stadt Eutin nicht möglich gewesen wäre.





Die Einnahmen durch eigene Veranstaltungen gingen zurück auf 2,5 Tausend Euro.





Aus der Verpachtung der Gastronomie wurden 22 Tausend Euro erzielt. Drittmittel und sonstige Einnahmen ergaben 34 Tausend Euro, die Einnahmen für vermieteten Wohnraum 5,5 Tausend Euro. Die Summe der eigenen Einnahmen betrug insgesamt 297 Tausend Euro, das ist ein Minus von 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Trotz Pandemie hat die Stiftung für den laufenden Betrieb inklusive Küchengarten eine starke Eigenwirtschaftsquote i. H. v. 32 Prozent erzielt.

Zur Deckung der Kosten erhielt die Stiftung 2020 eine Zuwendung des Landes i. H. v. 902,9 Tausend Euro, davon 657,9 Tausend Euro für den laufenden Betrieb inklusive Küchengarten, 125 Tausend Euro für den Baubereich und 120 Tausend Euro für die Ko-Finanzierung der Fassadensanierung. Aufgrund der günstigen Entwicklung im laufenden Betrieb wurden am Ende von den 902,9 Tausend Euro 623 Tausend Euro für den laufenden Betrieb inklusive Küchengarten, 169,9 Tausend Euro für den Baubereich und 110 Tausend Euro für die Ko-Finanzierung der Fassadensanierung verwandt.

24

Zusätzlich erhielt die Stiftung aus den IMPULS-Mitteln des Landes Schleswig-Holstein 110 Tausend Euro als letzte Rate für das Großprojekt Gründungs- und äußere Rissesanierung. Aus dem Fonds der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung der Barrierefreiheit gemäß UN-Behindertenrechtskonvention erhielt die Stiftung 30 Tausend Euro für die Realisierung der letzten Arbeiten zur Herstellung der baulichen Barrierefreiheit im Ausstellungsbereich und vom Landesamt für Denkmalpflege 2,3 Tausend Euro für den Beschnitt der Bäume in der Pflaumenallee des Küchengartens. Aus dem Denkmalschutzsonderprogramm VII des Bundes erhielt die Stiftung 99 Tausend Euro für die Fassadensanierung. Im Rahmen der Corona-Soforthilfe des Landes Schleswig-Holstein erhielt die Stiftung 100 Tausend Euro und im Rahmen des Sofortprogramms NEUSTART des Bundes 17 Tausend Euro für Desinfektionsmaßnahmen und die Programmierung der Führung auf dem Tablet als App. Außerdem erhielt die Stiftung 2,4 Tausend Euro als Projektförderung durch das Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein für einen Recherche-Aufenthalt des Künstlerpaares Antje Feger und Benjamin Stumpf zur Vorbereitung einer Sonderausstellung im Jahr 2022. Weitere öffentliche Mittel erhielt die Stiftung von der Stadt Eutin i. H. v. 20 Tausend Euro für die Pflege des Küchengartens.





Im Rahmen der Prüfung des Verwendungsnachweises wird sich herausstellen, ob die Stiftung die Corona-Soforthilfe des Landes i. H. v. 100 Tausend Euro ganz oder in Teilen an das Land zurücküberweisen müssen wird.

Der Freundeskreis Schloss Eutin e. V. unterstützte die Stiftung mit 10 Tausend Euro als Beitrag für die Neupräsentation der Schlossausstellung, von der Bürgerstiftung erhielt die Stiftung eine Sachspende für den Küchengarten im Wert von 0,9 Tausend Euro und die Cornihls-Stiftung spendete wie im Vorjahr 0,5 Tausend Euro für den Küchengarten.

Über den Steuerberater wurden Anträge zur Erlangung der Überbrückungshilfe II und zur Erlangung der November- und Dezemberhilfe gestellt. Auf Mittel aus der Überbrückungshilfe II konnten zunächst keine Ansprüche geltend gemacht werden. Aber die Bedingungen für die Überbrückungshilfe II wurden rückwirkend noch einmal geändert. Derzeit wird geprüft, ob nun Ansprüche bestehen. Die Stiftung ist leider nicht antragsberechtigt für die November- und Dezemberhilfe, weil die Stiftung ein sogenannter Mischbetrieb aus ideellem Bereich und Shop ist. Der Umsatz des Shops hätte im Jahr 2019 weniger als 20 Prozent der zu berücksichtigenden Einnahmen machen dürfen. Der Anteil lag aber bei 23 Prozent.

25

Hier sei darauf hingewiesen, dass die seit 2016 als Risiko in der Berichterstattung aufgeführte Stellplatzablösung an die Stadt Eutin i. H. v. 48 Tausend Euro zu Beginn des Jahres 2021 gezahlt worden ist. Zum einen hatte die Stiftung sich per Vertrag vom Februar 2016 dazu verpflichtet. Zum anderen sah die Stadt Eutin auch nach erneuter Prüfung keine Möglichkeit zum Verzicht auf die Ablösung, da diese sich aus den Erfordernissen des gastronomischen Betriebes ergeben hatte.





4. Vermögenslage, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Stiftung richten sich gemäß der Satzung der Stiftung Schloss Eutin, § 12, Absatz 1, nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung und Bilanzierung in Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Das Sachanlagevermögen der Stiftung besteht im Wesentlichen aus Teilflächen des im Grundbuch von Eutin Blatt 2895 eingetragenen Grundbesitzes mit dem Schloss Eutin einschließlich musealem Inventar und Sammlung, dem Schlossgarten mit seinen Gebäuden, Bauwerken und Kulturdenkmälern sowie dem dazugehörigen Inventar.

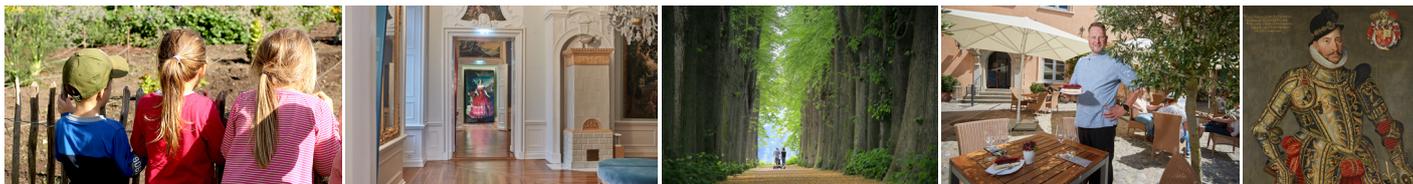
Die kurzfristigen gebundenen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die Bankguthaben der Stiftung i. H. v. 223 Tausend Euro sowie sonstige Forderungen aus dem operativen Geschäft der Stiftung.

Das Eigenkapital von insgesamt 33.016 Tausend Euro setzt sich aus dem Stiftungskapital i. H. v. 33.053 Tausend Euro, der Kapitalrücklage i. H. v. 39 Tausend Euro, dem Ergebnisvortrag i. H. v. – 84 Tausend Euro sowie dem Jahresergebnis i. H. v. 7,7 Tausend Euro zusammen.

Die Stiftung hat für die Sanierungs- und Umbauarbeiten projektbezogene öffentliche Zuwendungen in Höhe der Ausgaben erhalten, die auf der Passivseite in einen Sonderposten eingestellt wurde. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt periodisch in Höhe der anteiligen Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 16 T€, die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 311 Tausend Euro sowie die Rückstellungen i. H. v. 20 Tausend Euro.





BILANZ			
zum 31. Dezember 2020			
Stiftung Schloss Eutin			
AKTIVA	GESCHÄFTS- JAHR	PASSIVA	GESCHÄFTS- JAHR
	EUR		EUR
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.773	I. Stiftungskapital	33.053.305
II. Sachanlagen	36.016.172	II. Kapitalrücklage	38.593
B. Umlaufvermögen		III. Ergebnisvorräte	-84.060
I. Vorräte	24.009	IV. Jahresergebnis	7.732
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.452	B. Sonderposten	2.926.755
III. Finanzanlagen	222.549	C. Rückstellungen	19.700
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.241	D. Verbindlichkeiten	341.172
		E. Rechnungsabgrenzungsposten	0
	36.303.197		36.303.197

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020	
Stiftung Schloss Eutin	
	GESCHÄFTSJAHR
	EUR
1. Umsatzerlöse	268.138
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.462.918
3. Materialaufwand	109.111
4. Personalaufwand	439.455
5. Abschreibungen	-229.382
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	945.376
7. Ergebnis nach Steuern	7.732
8. Sonstige Steuern	0
9. Jahresergebnis	7.732



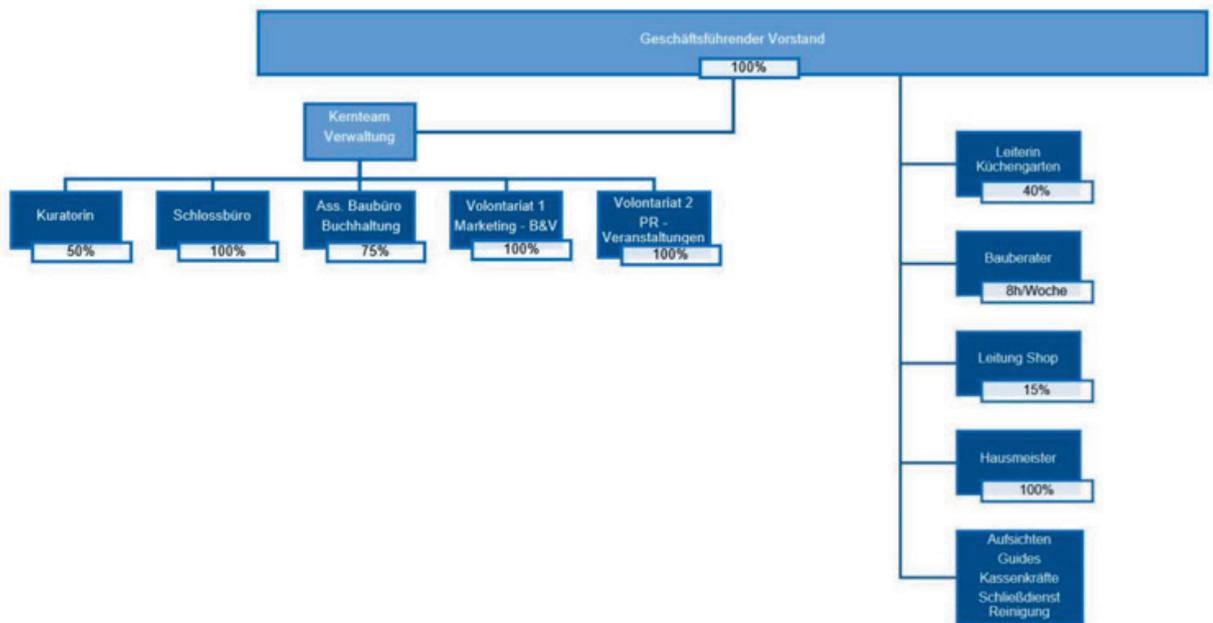


5. Personal

Die Anzahl der ständig Beschäftigten in der Stiftung ohne Vorstand betrug zum Stichtag 30. Juni 2020 acht Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit, darunter eine Mitarbeiterin des Museums in der Gleitzone (das Arbeitsentgelt liegt zwischen 450,01 und 1.300,00 Euro monatlich) und eine fest angestellte Putzhilfe in Teilzeit. Zusätzlich arbeiteten zwei Volontärinnen für die Stiftung. Als Aushilfen in den Bereichen Aufsicht, Kasse, Guides, Schließdienst und Reinigung waren 33 Personen beschäftigt, entweder in geringfügiger Beschäftigung oder im bezahlten Ehrenamt.

Die Mitarbeiter*innenkapazität im Kernteam Verwaltung ohne Vorstand entspricht 4,25 Vollzeitpositionen, darunter zwei Volontärinnen in Vollzeit. Daneben gibt es eine Leiterin für den Küchengarten im Umfang von 40 Prozent einer Vollzeitstelle, einen Bauberater mit Honorarvertrag, eine Leiterin Shop im Umfang von 75 Prozent einer Vollzeitstelle mit 15-prozentigem Einsatz in der Verwaltung und mit 60-prozentigem Einsatz an der Kasse und einen Hausmeister in Vollzeit.

28





6. Bauunterhaltung und Baumaßnahmen

Die Baumaßnahmen konnten bis auf wenige Details planmäßig durchgeführt werden.

GRÜNDUNGSSANIERUNG

Das Großprojekt Gründungs- und äußere Rissesanieierung mit einem Gesamtvolumen von gerundet 2,1 Mio. Euro aus IMPULS-Mitteln des Landes Schleswig-Holstein konnte erfolgreich im Kosten- und Zeitrahmen zu Ende geführt werden. Die an diese Maßnahme anschließende Sanierung der Risse im Innenbereich des Schlosses ist erst für das Jahr 2023 geplant, damit das Gebäude nach der Gründungssanieierung ausreichend Zeit hat, zur Ruhe zu kommen oder „sich zu setzen“ wie die Fachleute sagen. Für diese Maßnahme hat der Bund im Rahmen des Denkmalschutzsonderprogramms VIII eine Ko-Finanzierung von 50 Prozent zugesagt, das Gesamtvolumen des Projektes beträgt 300 Tausend Euro.

29

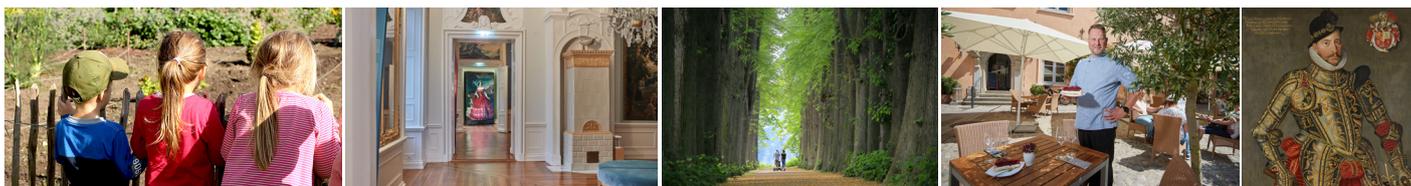
FASSADENSANIERUNG

Planmäßig konnte im Frühjahr das auf drei Jahre angelegte Großprojekt Fassadensanieierung beginnen. Dieses Projekt wird im Rahmen des Denkmalschutzsonderprogramms VII zu 50 Prozent durch den Bund finanziert. Das Gesamtvolumen beträgt 800 Tausend Euro. Gegenstand der Sanieierung in 2020 waren die Südseite des Nordflügels (Innenhof), die Südseite des Südflügels einschließlich Rundturm, sowie ein Teil der Ostseite des Westflügels (Innenhof). Die Maßnahme machte die vollständige Einrüstung dieser Fassaden notwendig. Für das Jahr 2021 sind nun die nördliche Westfassade außen und die Nordfassade im Innenhof geplant. Ob der Westturm in diesem Jahr eingerüstet wird, das wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

BRANDSCHUTZ

Daneben war auch im Jahr 2020 der Brandschutz das wichtigste Thema. Die Rettungswegbeleuchtung auf dem Norddamm und auf der Südbrücke ist eingebaut. Die Stiftung hatte noch einmal versucht, die zuständige Behörde zu





einem Verzicht auf den Einbau der Rettungswegbeleuchtung an der Brücke zur Stadt hin zu bewegen, leider ohne Erfolg, da die Leuchtkraft der auf dem Schlossplatz befindlichen Straßenlaternen für zu niedrig befunden/gemessen wurde. Nun wird auch hier die Rettungswegbeleuchtung eingebaut und damit dieser Teil der Brandschutzauflagen abgeschlossen. Der Umbau der zwei-flügeligen historischen Türen ging weiter, und in den Treppenhäusern sowie teilweise in den Fluren konnte der Einbau der Brandabschottungen vollendet werden. Auch diese Maßnahmen waren im Rahmen der Baugenehmigung aus 2018 notwendig geworden. Die abschließende Begehung fand pandemiebedingt nicht im März, sondern im August statt. Einige Restarbeiten stehen nun noch aus. So muss der Deckenbehang im Schankraum des Restaurants abgenommen und durch feuerfestes Material ersetzt werden sowie eine weitere zweiflügelige Tür umgerüstet werden.

DIGITALISIERUNG

30

Im Jahr 2019 waren die Büros mit verlässlichen festen Internetverbindungen – es wurde hierbei ein neuer LWL-Hausanschluss durch die Stadtwerke Eutin realisiert – und einer über das Internet laufenden Telefonanlage ausgestattet worden. Die strukturierte Verkabelung war parallel zum Einbau der Sicherheitsbeleuchtung verlegt worden. Die digitale Telefonanlage machte es möglich, dass alle Mitarbeiter*innen ihre Telefone im Home Office auf ihre Handys umleiten konnten und jederzeit und allorts erreichbar waren. Die Stiftung hat sich entschlossen, zusätzlich zur Spiegelung aller Daten in der Cloud auch den geplanten festen Server zu installieren. Damit ist jetzt endlich auch die Vernetzung aller Mitarbeiter*innen untereinander möglich und die Digitalisierung der Arbeitsorganisation weitestgehend abgeschlossen.

Für die Gäste des Schlosses wurden an den relevanten Punkten im Erdgeschoss Access Points für freies WLAN eingerichtet. Das ist ein wichtiger Service, da den Gästen ab Mai der Inhalt der Tablet-Führung als App zur Verfügung gestellt werden soll.





INKLUSION

Aus dem Fonds für Barrierefreiheit des Landes Schleswig-Holstein war der Stiftung eine Zuwendung i. H. v. 94,8 Tausend Euro zugesagt worden. Das Gesamtvolumen für die geplante Maßnahme beträgt 135,5 Tausend Euro bei 70 Prozent Zuwendung und 30 Prozent Eigenmitteln. Der Bewilligungszeitraum begann am 1. November 2020 und endet am 30. August 2021. So wurde noch Ende des Jahres mit der Fertigung von zwei Rampen und kleineren Anrampungen im Türschwellenbereich des Museums begonnen. Der Beirat für Menschen mit Behinderung des Kreises Ostholstein ermutigte die Stiftung bei einem Besuch im Oktober, sehr viel offensiver mit der baulichen Barrierefreiheit zu werben und auf jegliche Einschränkung in der Formulierung zu verzichten. „Ihr Schloss ist barrierefrei!“ so die Vorsitzende des Beirats, Frau Edda Rahlf. Die Lebenshilfe Ostholstein verlieh dem Schloss das sog. Inklusionsiegel.



31

AUFNAHME IN EINZELPLAN 04 DES BUNDESHAUSHALTS

Im November erhielt die Stiftung die gute Nachricht, dass ein Antrag auf Aufnahme in den Einzelplan 04 des Bundeshaushalts erfolgreich war. Die Stiftung hatte dafür ein Gesamtanierungskonzept für die Jahre 2021 bis 2025 im Umfang von 6,122 Mio. Euro entwickelt. Das Konzept umfasst substanzerhaltende Maßnahmen und Entwicklungsprojekte für Schloss und Insel, Schlossgarten und Küchengarten. In der Zwischenzeit wurde der zeitliche Rahmen auf den Zeitraum von 2021 bis 2028 festgelegt, um die Ko-Finanzierung durch das Land Schleswig-Holstein sicherstellen zu können.





7. Chancen und Risiken

Im Jahr 2014 hatte die Stiftung Schloss Eutin eine Strategie der Öffnung für die Jahre 2014 bis 2020 verabschiedet. Diese beruhte auf fünf strategischen Leitlinien:

- Neuausrichtung von Dauerausstellung und Sonderausstellungen
- Entwicklung von Schloss Eutin zu einem lebendigen Ort für Gäste von nah und fern
- Aufbau der Marke „Schloss Eutin“
- Strategische Entwicklung von Märkten und Zielgruppen
- Entwicklung einer angemessenen Organisationsstruktur

Am Ende dieses Zeitraums, im Jahr 2020, konnten wir gemeinsam feststellen, dass die im Jahr 2014 verabschiedete Strategie der Öffnung richtig und erfolgreich war. Vor allem die Zeit seit der Landesgartenschau steht für eine immer größer werdende Vielfalt attraktiver Angebote, zahlreiche kraftvolle Kooperationen und eine Vielzahl erfolgreich zum Abschluss gebrachter Projekte. Es ist viel gearbeitet und erreicht worden.

Im Jahr 2020 hat die Stiftung die Ergebnisse analysiert und über ihren weiteren Weg nachgedacht. Das Ergebnis ist die „Entwicklungsplanung 2021 – 2028“. Deren kraftvolle Umsetzung ist eine große Chance für die Stiftung. Das Wichtigste ist, in den Angeboten nicht beliebig zu werden! Schloss Eutin ist ein Kulturgut von nationaler Bedeutung und internationalem Rang. Diesem Erbe ist die Stiftung verpflichtet. Darauf wird sie sich in den nächsten Jahren noch stärker besinnen. Die „Entwicklungsplanung 2021 – 2028“ ist eine echte Weiterentwicklung der Stiftungsarbeit.

Das wichtigste Ziel für die Stiftung Schloss Eutin ist, deutlich stärker als bisher auch überregional wahrgenommen zu werden. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn die Marke „Schloss Eutin“ für Qualität steht in allem was getan wird.

Eine besondere Herausforderung hierbei ist die Sicherstellung der personellen Ressourcen. Das Jahr 2020 hat hier die Verletzlichkeit der Struktur vor Augen geführt. Für die Realisierung des baulichen Gesamtanierungskonzeptes



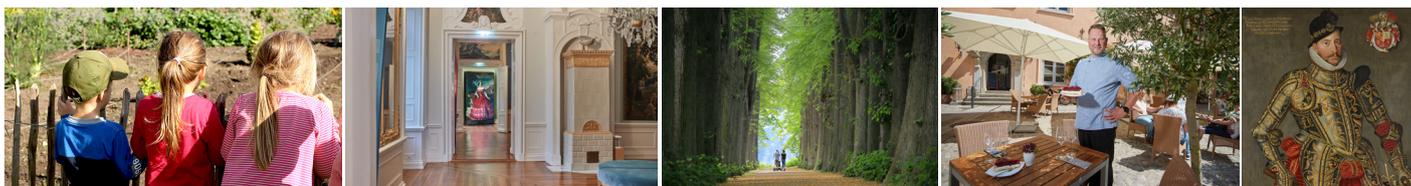


2021 bis 2028 mit einem Volumen von mehr als 6 Mio. Euro muss ein angemessenes Projektmanagement sichergestellt werden.

Im Bereich Marketing wird die Stiftung sich mehr als bisher auf die digitalen Medien konzentrieren und in den nächsten Jahren eine neue Qualität etablieren. Dafür ist eine klare Positionierung der Marke „Schloss Eutin“ Voraussetzung.

Und schließlich wissen wir alle nicht, wie sich das kulturelle Leben nach der Pandemie entwickeln wird. Es ist gut möglich, dass wir viele Angebote neu denken müssen. Dieser Herausforderung werden wir uns mit aller Kraft stellen. Dass dabei das Potenzial von Schloss- und Küchengarten viel stärker genutzt werden kann als bisher, ist eine große Chance für die Stiftungsarbeit.





8. Ausblick 2021

Die Stiftung ist bereit, die Arbeit in Schloss, Museum, Schloss- und Küchengarten, Restaurant und Shop wieder aufzunehmen, wann immer die Landesregierung dazu grünes Licht gibt.

Zu den Prioritäten für das Jahr 2021 gehört die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, egal ob sie mit ihren Schulen oder ihren Familien ins Schloss kommen, egal ob analog oder digital. Hier wird das Angebot noch einmal deutlich erweitert werden.

Ein besonderer Höhepunkt wird die Sonderausstellung „Die Vier Unvergesslichen, eine Freundschaft zwischen Eutin, Oldenburg und dem russischen Zarenhaus“ von Mai bis Juli sein. Diese Ausstellung ist gleichzeitig der sichtbare Beginn einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Landesmuseum Oldenburg und der Stiftung Schloss Eutin.

Ab Mai wird es eine digitale Neuerung geben. Dann steht der Inhalt der Tablet-Führung durch das Schloss Eutin auch als App für mobile Endgeräte zur Verfügung. Die Stiftung wird sich um Drittmittel bemühen, um dieses Angebot auch auf die Gärten auszudehnen.

Im Baubereich haben die Fortsetzung der Fassadensanierung und die Entwicklung der Z-Bau für das Gesamtsanierungskonzept 2021 – 2028 Priorität.

Außerdem wird sich die Stiftung in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Eutin und den Eutiner Festspielen dafür einsetzen, dass der Neubau der Tribüne für die Festspiele ein Gewinn für den unter Denkmalschutz stehenden englischen Landschaftsgarten wird.

Die Stiftung Schloss Eutin dankt allen Freunden und Förderern, die die Stiftungsarbeit finanziell und ideell unterstützen.

Dr. Oliver Grundei
Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Schloss Eutin
März 2021

